

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Kmetsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 25.

Freitag, den 27. März

1874.

Rechts oder links?

Ein Wort an's Confirmandenherz.

Der stillen Hoffnungen, wie viele strahlen
Heut' aus den Augen, die zu tausend Malen
Dir selig lächelten, auf den Altar!
Und diese Hoffnungen sind helle Sterne,
Die weit hinaus geleiten in die Ferne,
Was Vater, Mutter hier das Liebste war.

Sie wuchsen groß an Deinem Wiegenjaume,
An Deinem bangbewachten Morgentraume,
Und heut' verkünden sie den Palmentag.
Und selbst die Stunden, die in eitel Bangen,
In Sorgen und in Mühen hingezogen,
Und alle Last, die auf dem Herzen lag.

Du kennst sie, kennst die Hoffnungen, die stillen,
Wie, werden sie dereinst sich auch erfüllen?
Nächst Deinem Gott ist es an Dir allein.
Der Stab ist in die Rechte Dir gegeben,
Schau' ans! Da liegt vor Deinem Blick das Leben,
Und das reicht in die Ewigkeit hinein.

Rechts oder links! Bald sollst Du Dich entscheiden.
Zwei Wege sind es, die zum Ziele leiten,
Hinüber in das unbekante Land.
Hier ist Erfüllung für der Eltern Hoffen,
Dort steht ein weites Grab für dieses offen,
Und sich, die Wahl, sie liegt in Deiner Hand.
(Ch. Labl.)

Der eine dieser Wege, er ist eben
Und führet durch ein lachend Blumenleben
Und frohen Rausch und rauschenden Genuß;
Der andre, er ist steil und hat nur Mühen,
Hat Kämpfe nur und heißes Sonnenglühen
Und spitze Dornen für des Wallers Fuß.

Rechts sind die Dornen, sind der Kampf, die Mühen,
Links der Genuß und all' das Blumenblühen,
Was braucht's da eine lange, bange Wahl!
O junges Herz, auf's Ende mußt du schauen;
Hier ist der Friede, dort ist Nacht und Grauen —
Siehst Du im Elternaug' den hellen Strahl?

Willst Du der Eltern Sterne, diese lichten,
Willst ihre Hoffnungen Du nicht vernichten,
So schlage heut' den Weg zur Rechten ein.
Und wie auch links die bunten Blumenlocken
Und die dazwischen wandeln, immer locken,
Sei fest, sei stark und folge nicht dem Schein.

Du zahlst zur Hälfte nicht, was Du gekostet.
Die Tugend ist der Schatz, der nimmer rostet,
Und nur wer muthig streitet, der gewinnt.
Mit Gott nach rechts! Geh's steil auch auf zur Höhe,
Mehr, mehr als Schrecken ist ein einzig Wehe,
Der Seufzer: Ach, verloren ist mein Kind!
(R. Gr.)

Bekanntmachung.

Nach einer amtlichen Mittheilung ist in Jassy die Trichinen-Krankheit aufgetreten und hat daselbst um so größeres Aufsehen erregt, als dieselbe seither in Rumänien noch nicht beobachtet worden ist.

In Folge dessen hat der Consum an Schweinefleisch dort plötzlich in einem hohen Grade abgenommen, so daß bedeutende Transporte von Schweinen nach Oesterreich und Deutschland abgegangen sein sollen und wohl noch ferner abgehen werden.

Da nun durch die Einfuhr und den Anlauf von Schweinen aus Rumänien die Verbreitung der sehr gefährlichen Trichinenkrankheit in hiesigen Landen zu befürchten steht, so findet sich das Ministerium des Innern veranlaßt, auf diese Gefahr unter Hinweis auf die Bestimmung in § 367 Nr. 7 des Reichsstrafgesetzbuches mit dem Bemerkten hierdurch aufmerksam zu machen, daß nach dieser Vorschrift das Feilhalten oder der Verkauf trichinenhaltiger Fleischwaaren mit Geldstrafe bis zu 50 Thlr. belegt oder mit Haft bestraft wird, neben der Geldstrafe oder der Haft auch noch auf die Einziehung der trichinösen Schwaaren erkannt werden kann.

Dresden, den 17. März 1874.

Ministerium des Innern.

Für den Minister
Körner.

Jochim.

Bekanntmachung.

Die Communparzellen vor und hinter der Schießmauer, der Schilffleck und Dimndorf's Thürgärtchen sollen

Montag, den 30. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Schießhause,

sowie die Grasnutzungen am untern Bache und die Spitze an Bösch's Hausgiebel

Dienstag, den 31. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr im Rathsessionszimmer

anderweit im Wege des Meistgebots unter im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Pachtlustige werden aufgefordert, zu der angegebenen Zeit an bemerkten Orte und Stelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und sich des Weiteren zu versehen.

Wilsdruff, am 26. März 1874.

Der Stadtrath.

In Interimsverwaltung:
Adv. Ernst Sommer.

Tagesgeschichte.

Kaiser Wilhelm nimmt den Streit über das Militärgesetz sehr ernst. Als er an seinem Geburtstag die glückwünschenden Generale empfing, sagte er zu ihnen: „Da Sie als Vertreter meiner Armee erscheinen, darf ich Ihnen nicht verschweigen, daß abermals eine Krise über denselben zu schweben scheint. Was ich damals (in den 60er Jahren bei der Organisation des Heeres) vier Jahre lang aus Pflichtgefühl und Ueberzeugung erstrebte, aufrecht hielt und erreichte, fand seinen Lohn in den über alle Erwartung großen Erfolgen meiner Armee und der meiner Verbündeten. Dieses Gefühl giebt mir den Muth zur Ausdauer auch jetzt; denn nicht um Kriege herbeizuführen, sondern um den europäischen Frieden zu sichern, halte ich an dem Bewährten fest.“

Zu der Erwiderung des Kaisers auf die Anrede des General-Feldmarschall Grafen Wrangel bemerkt die „Nat. Ztg.“: Wenn der Kaiser hier eine gewisse Sorge für die Armee verrät, so kann dies jedenfalls nur auf mangelhafter Information beruhen. Es ist zu solcher gar kein Grund vorhanden. Seine Majestät scheint übrigens selbst gegen die von ihm ausgedrückte Ansicht Zweifel zu hegen, da er nur davon gesprochen hat, daß eine Krise vorhanden zu sein „scheine.“

Berlin, 23. März. Die „M.-Z.“ schreibt: Der Reichstag wird bis Ostern alle vorliegenden Gesetzentwürfe zu erledigen suchen, um nach Ostern für die Dauer von etwa 14 Tagen das Militärgesetz ausschließlich behandeln zu können. Dahin resumiren sich die Mittheilungen aus dem Reichskanzleramt und dem Bundesrathe über die wünschenswerthe Eintheilung der Geschäfte während der laufenden Session. Es ist selbstverständlich, daß die gegründete Hoffnung auf völlige Wiedergenesung des Reichskanzlers nach Ostern, den wesentlichsten Factor in diesem parlamentarischen Programm bildet. Bis dahin werden die Abgeordneten Ruhe haben, sich über die legislatorische Materie in ihrer ganzen Ausdehnung zu informieren. Die Beschlüsse der Commission sind gestern zusammengestellt worden und befinden sich bereits unter der Presse; dazu gehört auch anderweitiges reichhaltiges Material, bestehend in Fragen der Abgeordneten und Antworten der Militärverwaltung, statistischen Uebersichten, den Budgets der Bundesstaaten, verschiedenen Berechnungen etc. Ueber die Aussichten für das Zustandekommen des Gesetzes gehen in Regierungskreisen wie in Abgeordnetenkreisen noch immer die Meinungen auseinander.

So fleißig wie in diesem Jahre waren die Sitzungen des Reichstages von den Abgeordneten früher nie besucht. Dieser Eifer wird nicht nur dem hohen Interesse an den ungemein wichtigen Vorlagen und dem scharfen Wettstreit der Parteien, sondern auch der freien Eisenbahnfahrt zugeschrieben. Es kommt immer vor, daß Abgeordnete zu dringenden und unaufschieblichen Privatgeschäften einmal heimreisen; seit der freien Fahrt kehren sie aber zu ihren öffentlichen Arbeiten in den Reichstag immer rasch zurück, während sie früher der theueren doppelten Reisen halber leicht und gern daheim blieben.

In Bremen, Hamburg, Stettin, Leipzig und in vielen andern Städten konnten die Socialdemokraten die von Hafencleber ausgeschriebene Feier zu Ehren der Pariser Commune am 18. März nicht begehen, weil die Polizei die Erlaubniß nicht erteilte. — In Berlin nahm eine Volksversammlung die Resolution Hafenclevers an: „In Erwägung, daß die Ziele der Pariser Commune auf die Befreiung des Menschen und auf die Errichtung eines socialistischen Staates gerichtet waren, daß sie die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen aus der Welt schaffen wollte, sprechen wir unter tiefem Schmerz über die blutige Niederlage und die niederträchtige Ermordung der Communards durch die französische Bourgeoisie, den Kämpfern der Commune unsere vollständige Anerkennung aus für ihr treues Ringen im großen Befreiungskriege der Menschheit.“

Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Eine am 23. d. M. in Dippoldiswalde an den Stadtrath eingetroffene Verordnung des königl. Ministeriums des Innern brachte den Bewohnern dieser Stadt die wichtige Nachricht, daß Dippoldiswalde der Sitz einer Amtshauptmannschaft wird. In gerechter Freude beschlossen Tags darauf die städtischen Collegien eine Speisung der Armen auf Kosten der Stadt, sowie daß Abends eine Illumination der öffentlichen Gebäude erfolge. (Glückliches Städtchen du!)

In Freiberg ist den Volksschullehrern eine Gehaltszulage von im Durchschnitt 15 Procent gewährt worden.

Wie die „Dr. N.“ vernehmen, hat Sr. Maj. König Albert den Entschluß gefaßt, sich in Strehlen auf dem ihm schon zugehörigen großen Areal ein Residenzschloß zu erbauen. Es soll dasselbe im großen Style errichtet werden und wird so einen Schmuck mehr in der herrlichen Umgebung Dresdens bilden. Die Lage für ein Residenzschloß kann kaum schöner gewählt werden; nicht fern der Stadt, auf sanfter Anhöhe gelegen, die den Blick über Dresden und den Großen Garten, den S. M. König Albert sehr zu lieben scheint, da er sich fast täglich dort ergeht, weit hinaus ins Land trägt, verleiht sich Alles, was man für ein königl. Schloß wünschen kann.

Die „Dr. N.“ schreiben: Bei der Rekrutierung, die jetzt im ganzen Lande vor sich geht, verfahren die Militärärzte etwas wählerischer als früher. Der Grund hiervon ist in einer Verordnung des Kriegsministeriums zu suchen, welche die Militärärzte anweist, nur ganz körperlich Tüchtige auszuheben. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß im vorigen Jahre aus dem königlich sächsischen Armeecorps an die 300 bereits eingekleidete Mann wieder entlassen werden mußten, bei denen sich im Laufe des Militärdienstes Untüchtigkeit herausstellte.

Der erste deutsche Gastwirthtag wird in den Tagen vom 19. bis 21. Mai d. J. in Leipzig tagen.

Hartmannsdorf bei Burgstädt, 25. März. Heute Morgen in der 3. Stunde gerieth das dem Fabrikanten Frißsche gehörige Bienenhaus auf bisher noch unerklärte Weise in Brand und wurden die in demselben befindlichen 15 Bienenstöcke sammt Inhalt total vernichtet.

Der Stadtrath in Meerane ist bereits mit einer durch die neue revidirte Städte-Ordnung gebotene Anordnung vorgegangen, welche auch in den anderen Städten des Landes nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Es sind alle diejenigen männlichen Gemeindeglieder, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, unbescholten sind, seit drei Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz hatten und mindestens 3 Thlr. an directen Staatssteuern jährlich zu entrichten haben, aufgefordert worden, sich behufs der durch die neue Städte-Ordnung zwangsweise vorgeschriebenen Erlangung des Bürgerrechts bei dem Stadtrath binnen vier Wochen schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die in Dresden Anfang dieser Woche vollendete russische Kirche, deren Grundstein am 7. Mai 1872 gelegt wurde und die am nächsten 6. Juni eingeweiht werden soll, ist im echt russischen Style erbaut und die einzige außerhalb Rußlands; denn alle übrigen, zum Theil höchst kostspielige Prachtbauten, wie in Wiesbaden, Genf, Nizza, Paris etc. sind nur Capellen, die den sog. Kuppelbau mit Altarraum, nicht aber auch, wie die Dresdner, Vorkirche und Glockenthurm enthalten. Dresden ist wieder um ein monumentales Gebäude reicher geworden, das der Residenz durch seine, zwar nicht classische, aber malerische und eigenartige Architektur nur zur Zierde gereichen muß.

Der „Dresdner Volksbote“, Eigenthum einer Genossenschaft, hat in diesen Tagen bei bevorstehendem Quartalwechsel ein Circular veröffentlicht, in welchem zuvörderst Motto und Tendenz klar gelegt wird, außerdem aber betont ist, daß man mit Erfolg bemüht gewesen, Mängel in der Redaction des Blattes, wie sie nothwendige Folge eines häufigen Wechsels des Redactionspersonals sind, (!) für künftig zu verputzen. Zum Schluß wird noch hervorgehoben, der „Volksbote“ sei die einzige unter den täglichen politischen Zeitungen der sächsischen Residenz, welche sich von allen Berliner Einflüssen freihalte.

Penig. Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr brach Feuer auf der Mühlgasse hier aus, wobei 4—5 Häuser mit Hintergebäuden niederbrannten und 2 stark beschädigt wurden. Die Feuerwehr war sehr thätig. Die Entstehungsurache ist noch unermittelt. Gegen 25 Familien sind obdachlos.

Eine für den Handel wichtige Nachricht kommt von Berlin. Das „W. L. B.“ meldet: Der Bundesrath beschloß, dem Reichstage vorzuschlagen, daß österreichische Vereinsthaler gleich den Thaler deutschen Gepräges nach Artikel 15 des Münzgesetzes an Stelle der Reichsmünzen bei allen Zahlungen bis zur Außercourtssetzung angenommen werden sollen.

In der am 14. d. M. in Berlin abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der Berlin-Dresdner Eisenbahn-Gesellschaft machte der Vorsigende die Mittheilung, daß „im Interesse des Unternehmens zur Zeit die concessionirten Vorarbeiten einer Seitenbahn von Dreßna nach Kamenz ausgeführt werden, welche Bahn in der Nähe gelegene reiche industrielle Gebiete erschließen wird.“

Das Gegenüber.

Novelle von Ludwig Habicht.
(Fortsetzung.)

„Sonderbarer Zufall, daß ich in dieselbe Stadt kommen, dasselbe Zimmer beziehen mußte wie der Bruder! Und doch kein großes Wunder, da das gemietete Quartier das einzige in der kleinen Stadt war, in dem es sich behaglich wohnen ließ. Und — Wernich, Wernich? Hieß nicht so mein alter Rath, der mir so viel zu schaffen gemacht hatte? Von meinem Wirthsleuten erfuhr ich, daß wirklich seine hinterlassene Familie mir gegenüber wohnte.“

„Aufgebracht, wie ich noch von dem Gespräch mit den Damen war, schrieb ich an meinen Bruder und machte ihm die bittersten Vorwürfe über sein Betragen, das so wenig edel, ja nach meiner Ansicht gewissenlos wäre. Seine Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Er habe gegen Marie kein Hehl gehabt, daß ihn vor Jahren, während seiner Studienzeit in Königsberg, unsere Cousine Adelheit flüchtig gezeffelt; dorthin zurückgekehrt, sei er lebensgefährlich erkrankt; kaum habe dies Adelheit erfahren, als sie ihre Mutter bestürmt, ihn in ihr Haus aufzunehmen, und ihn mit hingebender Liebe gepflegt; er könne Adelheid, gerade weil sie mit einer an Leidenschaft grenzenden Glut an ihm hänge, nicht lieben, aber die Pflicht der Dankbarkeit fessele ihn an sie und stürze ihn in die bittersten Seelenkämpfe; er fühle sich um so unglücklicher, da er Mariens Liebe verloren zu haben glaube; keiner seiner Briefe, die er nach seiner Genesung geschrieben, sei beantwortet worden, er habe daher keine Vorwürfe verdient und müsse glauben, daß ihn Marie vergessen und aufgegeben habe.“

„Ich ging mit dieser Auskunft, die den Stachel des Schmerzes lindern mußte, zu meiner schönen Nachbarin; hatte ich doch in letzter Zeit ruhig hinüberblicken können und oft von meiner Angreiferin einen freundlichen Gruß empfangen. Zwar bebten die Lippen Ma-

riens ein wenig, als sie mir ihren Gruß bot, dann aber mochten ihr kleine Verschiedenheiten zwischen mir und meinem Bruder aufstoßen, die ihre früheren Illusionen vollends zerstörten.

„Es war zierlich und anmuthig in dem kleinen Zimmer, und man sah es, wie die Mädchen sich ihr Stilleben auszuschnücken verstanden, obwohl sie allem Anschein nach in den bescheidensten Verhältnissen lebten. Blumen schmückten das Fenster, und an jeder Seite derselben stand ein prächtiger Myrthenstock, der die abseitenden Mädchen fast ganz beschattete. Besonders erschien Marie, diese zarte, liebliche Gestalt, unter dem feinen Blättergrün um so lieblich poetischer. Ich theilte nach kurzer, einleitender Unterhaltung die Antwort meines Bruders mit; es bebte wunderbar in den schönen Zügen des jungen Mädchens. Wie mußte sie ihn geliebt haben! Als ich berichtete, daß mein Bruder von ihr keinen Brief erhalten, entgegnete sie lebhaft:

„Das ist nicht möglich, ich habe sogleich geantwortet.“

„Und ich habe noch einmal geschrieben,“ fügte Louise hinzu, als sie die Unruhe der Schwester sah, „aber keine Zeile kam zurück.“

„Dann müssen die Briefe unterschlagen worden sein,“ bemerkte ich, und die Mädchen sahen mich fast erschrocken an. Sie hatten dies für unmöglich gehalten, aber jetzt nahmen ihre Gedanken eine andere Richtung; trug doch dann der Geliebte nicht die einzige Schuld, war es dann doch das Zusammentreffen unglücklicher Verhältnisse, daß sie getrennt. Aber die lebhafteste Schwester blieb bei ihrer Anklage und hob als einen andern schwer wiegenden Punkt hervor, der die Sache noch räthselhafter machte, daß mein Bruder Mariens Briefe ohne eine erklärende Zeile zurückgeschickt habe. Ich konnte an eine solche Rücksichtslosigkeit meines Bruders nicht glauben; es mußte hier irgend ein Intriguenspiel zu Grunde liegen. Vielleicht war unsere Cousine dabei betheiligte; und ich fragte, ob nicht das Couvert des letzten Briefes vorhanden sei, um zu sehen, ob es wirklich die Hand meines Bruders, die diese Adresse geschrieben habe. Man hatte in der Aufregung nicht darauf geachtet, und das Couvert war leider nicht zu finden. Marie that es wohl, das Bild des einst so heiß Geliebten wieder in einem freundlicheren Lichte zu sehen. Wir besprachen die Vergangenheit, träumten sie zurück, und die durch solche Erinnerungen meinem Bruder zugewandte Theilnahme übertrugen die jungen Mädchen, kaum selbst ahnend, auf mich. Als wir nach einer harmlos verplauderten Stunde schieden, war es nicht, als ob ich zum ersten Mal gekommen, sondern als sei ich in diesem trauten Stübchen schon immer aus- und eingegangen und nur zurückgekehrt nach langer Irrfahrt, um alle Mißverständnisse, alle Dissonanzen aufzuklären und auszugleichen.

Ihr glaubt wohl, daß ich jetzt oft in meinen Feierstunden am Fenster saß und in das reine liebe Antlitz Mariens blickte, das nicht wie beim ersten Mal ängstlich verschwand, sondern mir freundlich zunickte, als tauchten wieder alte, liebe Erinnerungen in ihrer Seele auf, und daß ich oft und öfter hinüberwanderte. War auch zuweilen Marie schwermüthig bei meinem Kommen, suchte sie auch zuweilen zusammen, wenn sie zu mir aufblickte, als könne sie die Vergangenheit noch nicht überwinden, so fühlte ich doch, daß ich willkommen war, daß sie mich gern sah, und daß der erste schmerzliche Eindruck, den ich auf sie gemacht hatte, verschwunden sei. Je öfter ich kam, je mehr fühlte ich mich zu dem theuren Wesen hingezogen; diese sanfte Behimmtheit, die wie ein zarter Schleier über ihrem ganzen Wesen ruhte, übte auf mich ihren Zauber, und mir wars, als habe ich schon früher dieses Mädchen gekannt, als sei ich selbst der Bruder, ich selbst der Treulos, der ihr das Herz gebrochen, und jetzt verpflichtet, mit aller Herzenswärme die Wunde zu heilen, die ich geschlagen. Auch sie schien es zu fühlen, daß ich das Vergangene wegwischen wollte, daß mein Herz an ihrem Auge hing.

So wurde unser Umgang immer vertrauter und ich der tägliche Gast, der besonders an ihren Thee-Abenden nicht fehlen durfte. Wie behaglich saßen wir da am Tische, auf dem eine Lampe ihre milden Strahlen ausschickte, oft im harmlosesten Geplauder, oft im Berühren der ernsthaftesten Dinge.

„Die Mutter war eine stille, aber seelengebildete Frau; sie sah es gern, daß ich in Mariens Herzen wieder die geknickten Blüten aufrichten wollte, und ich war ihr stets ein willkommener Gast; ja sie gestand mir offen, daß sie mit mir vertraulicher verkehren könne, als mit meinem Bruder.“

„Ei, wie eitel, wie selbstgefällig!“ unterbrach den Erzähler seine junge Frau, „Du citirst nur ein Wort der Mutter, damit sich Deine Frau bewußt werden soll, wie gut sie gewählt hat.“

„Wenn man mich so arg verdächtigt, werde ich nicht weiter erzählen,“ entgegnete scherzend ihr Mann.

„Wir sprechen Sie von aller Selbstbespiegelung frei,“ riefen die Damen, die um jeden Preis den Schluß der Geschichte haben wollten. „Obwohl diese Freisprechung vielleicht aus der nicht ganz lautern Quelle — der Neugierde, kommt, will ich dennoch fortfahren,“ lachte mein Freund und begann wieder.

„Zuweilen las ich vor, meist aus Goethe, und fühlte mich stets in eine Welt der Poesie und des Klanges getragen, wenn ich dann die Augen Mariens auf mich gerichtet und die Theilnahme sah, mit der sie den Worten des Dichters lauschte. Auch hier verrieth sich wieder der große Contrast zwischen den beiden Mädchen.“

„Marie liebte das Schwermüthig-Düstere, die Gedichte vom Fischer, vom Erlkönig entlockten ihr Thränen; Louise dagegen fand nur Gefallen an Goethe's lebensklugen, frischen Liedern, und ihre

Augen blitzten, als ich zum „Egmont“ griff und das liebliche, frische Bild Klärchen's in gefälligen Klängen vor ihr hingaukelte. Sie hatte Etwas von dieser Klärchennatur! Ihre hellere übersprudelnde Laune würde meinem zum Ernst neigenden Temperamente am wohlsten gethan haben, und vielleicht hätte sich gerade zwischen uns eine Harmonie gebildet, wenn mich nicht mit dem ersten Augenblick die schönen Augen und die Schmerzmuth Mariens wunderbar angezogen und bezaubert. (Schluß folgt.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntage Palmarum;

Vormittags: Confirmation.

Herr P. Schmidt.

Nachmittags predigt:

Herr Diaconus Canitz.



„Die Liebe höret nimmer auf!“

Diese Worte haben wir abermals recht deutlich erkennen lernen, während der langen Krankheit, bei dem Tode und der Beerdigung unserer theuern Entschlafenen,

Frau Johanne Christiane verw. Pöhnisch,

und es drängt uns, unsern Gefühlen Worte zu geben und denen zu danken, die unseren Dank so sehr verdient haben. Innigsten Dank den lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, die uns in den verflochtenen schweren Tagen so oft mit Rath und That helfend zur Seite standen, unsrer theuern Mutter so oft Gutes erwiesen haben und dieselbe durch Blumenkranz und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte ehrten. Dank insbesondere auch Herrn Pastor Crusius für die so trostreiche und schöne Grabrede. Dank endlich noch Herrn Kirchschullehrer Krieger für die erhebenden Gesänge während der Beerdigung. Vergelte Ihnen Gott, was Sie sich zur Ehre, der selig Entschlafenen zu Liebe und uns zum Troste gethan haben.

Blankenstein, den 17. März 1874.

Die trauernden Hinterlassenen.

Neue Börsenzeitung in Berlin.

In den trüben Börsenzeiten der einzige Helfer, der gewissenhafteste Berather. Auskunst in ausführlichen Briefen unentgeltlich. Erscheint täglich, Abonnement pro Quartal 1 Thlr. 20 Sgr. Auch werden Börsengeschäfte billigt ausgeführt. Verloosungslisten, Geschäftskalender gratis.

Kinderwagen

stehen wieder von bekannter Güte, alt und neu, in großer Auswahl billig zu verkaufen bei

Franz Weber in Blankenstein.

Bunte Cattune, Ripse, englische Leinwand

empfiehlt in den neuesten Mustern

Franz Weber in Blankenstein.

Maurer- & Bimmermannschürzen

sind zu kaufen in der Lederhandlung

Freibergerstraße 155.

Bleichsuchtleidende

mögen vertrauensvoll das concession. Gerzabed'sche Bleichsuchtpulver gebrauchen, das schon Tausenden geholfen, und unstrittig das sicherste und schnellste Mittel gegen dieses Leiden ist. Preis à Dose 15 Sgr. Dieses Pulver ist von den tüchtigsten Aerzten anerkannt und empfohlen. Zu haben in den Apotheken. (H.3476a).

Ein Mädchen zu leichter Hausarbeit,

womöglich Confirmandin, wird zu miethen gesucht.

Das Nähere zu erfragen im Gasthof zu Niederwartha.

Strohhutgeschäft von J. Andersen in Wilsdruff.

Bei herannahender Sommerfaison erlaube ich mir auch dieses Jahr ein geehrtes Publikum auf mein reichhaltiges Lager italienischer, venezianischer und Schwarzwälder Strohhüte neuester Façon aufmerksam zu machen. Alte Hüte werden gewaschen, gefärbt und umgenäht, auch sind Bänder, Federn und Blumen zum feinsten Ausputz stets vorrätig.

Um gütige Beachtung bittet hochachtungsvoll

J. Andersen.

Das Strohhut-Geschäft von E. Peschel in Wilsdruff, nächst der Brücke,

empfehlen ein reichhaltiges Lager der neuesten Façons aller Sorten Strohhüte, alte Hüte werden gewaschen, umgenäht und modernisiert. Zum Ausputz sind die feinsten Bänder, Blumen und Federn zu den billigsten Preisen zu haben. Ich erlaube mir höflichst, das geehrte Publikum darauf aufmerksam zu machen.

E. Peschel.



Auf Seidenhüte (Cylinder) Filz- und Stoffhüte

nur neuester Façon, mache ich meine geehrten Kunden und Gönner aufmerksam.

Wilsdruff,

nur Schulgasse 188.

G. Rühlemann,
Hutmacher.



Augenkranken und **Gehörleidenden** bietet Dr. K. Weller's Heilanstalt zu Dresden (Georgplatz 11) Cur und Pflege Ueber 200 Staarblinde glücklich operirt. Auch Einsetzung künstlicher Augen. (Sprechzeit von 10—12 Uhr.)

Den Herren Landwirthen empfehle die beliebten Sack'schen Pflüge und Drillmaschinen, sowie die amerik. Burdick'schen und Kirby'schen Mäh-Maschinen zum Fabrikpreis.
Herrmann Müller. Ostrau.

Bienen-Auction.

Künftigen 7. April, als den 3. Feiertag, Nachmittags 2 Uhr, sollen bei Unterzeichnetem 8 Stück gesunde vollreiche Bienenstöcke gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Grumbach im Gute No. 19. D. Schulze.

Eiserne Dachfenster

empfehlen zu Fabrikpreisen billigt

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

Englisches Sohlleder

von vorzüglicher Stärke empfiehlt im Ausschnitt

die Lederhandlung von Bruno Bretschneider,
Meißnerstraße.

Lederschürzen in allen Größen und Stärken

empfehlen zu billigen Preisen die Lederhandlung von

Bruno Bretschneider, Meißnerstr.

Der Tanz- und Anstands-Lehrcursus

im Gasthofe des Herrn Hesse zu Deutschensbora beginnt Mittwoch, den 8. April, Nachmittags 4 Uhr, sowie im Gasthofe des Herrn Eisolt zu Soppen Freitag, den 10. April, Abends 6 Uhr. Den geehrten Theilnehmenden nochmals hierdurch meine ergebenste Einladung. Hochachtungsvoll
(H 31773p) Julius Fischer, Tanzlehrer aus Döbeln.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Den geehrten Familien von Grumbach und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich im April einen Cursus für

Tanz und Anstandslehre

im dasigen Gasthof erteilen werde. Hochachtungsvoll
L. Schulze, Lehrer der Tanzkunst aus Freiberg.

Berichtigung.

In meiner in vorvoriger Nr. d. Bl. befindlichen Tanzunterrichts-anzeige muß es heißen: Der Cursus in Limbach beginnt Mittwoch den 8. u. in Gühndorf Donnerstag den 9. April.

W. Bömer.

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher die Schmiederei gründlich erlernen will, kann ein gutes Unterkommen finden beim
Schmiedemeister Ernst Kühne in Rossen.

Eine Kinderfrau

wird zum sofortigen Antritt aufs Land in der Nähe von Wilsdruff gesucht durch die Exped. d. Bl.

Zwei Lehrlinge

können unter günstigen Bedingungen zu Ostern Unterkommen finden bei
Karl Jähnichen.

Bezirks-Lehrerverein Meissen.

Versammlung den 4. April a. c. Nachmittags 1 Uhr im Gasthofe zur Sonne in Meissen.

Tagesordnung:

Instruierung der Delegirten zur auf den 7. April ausgeschriebenen Delegirtenversammlung.

Berathung der Statuten des Bezirksvereins.

Annahme etwaiger weiterer Beitrittserklärungen.

Der Vorstand.

Erholung.

Dienstag, den 31. März, Abends 7 Uhr:

Generalversammlung.

Rechnungsablegung und Vorsteherwahl.

Die Vorsteher.

Gasthof zum Deutschen Haus in Röhrsdorf.

Sonntag, den 12. April:

Extra-Concert,

gegeben von der Stadtcapelle zu Wilsdruff, wozu vorläufig einladet

Pietzsch.

Bürger-Verein.

Montag, den 30. I. M.,

Bierabend im Rathskeller, wozu freundlichst einladet

H. Major.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Deraer in Wilsdruff.

Hierzu als Beilage: Germanns Allgemeiner Anzeiger, Ausgabe A No. 56, welcher sonst apart durch die Post bezogen 1 Thlr. pro Kalenderquartal kostet.

Erscheint in 2 Ausgaben.

Gesamt-Auflage ca.

300,000.

Ausgabe A. für das Königreich Sachsen.

Ausgabe B. für Mittel- u. Norddeutschland
excl. Königreich Sachsen und Preußen.

Ger mann's Allgemeiner Anzeiger.

Erscheint in 2 Ausgaben.

Gesamt-Auflage ca.

300,000.

Bestimmungen finden durch jede Ausgabe (je Spalt-
Reihe 1,20 = 1/2 Mark) durchgehende Verbreitung.
Haasenstejn & Voelker; Rudolf Mosse; G. L. Dausse
& Co., sowie alle übrigen Annoncen-Bureau u. die
Expedition in Leipzig, Wintergärtenstr. 3, nehmen Be-
stellungen an. — Bedingungen u. Wünsche in Betreff der
Abrechnung werden nur nach Maßsicht berücksichtigt.

1874. 4. Jahrg. [Jede Ausgabe kann auch separat
durch die Post bezogen werden.]

Verlag und Expedition von Gustav Ger mann in Leipzig.

Pränumerations-Preis pro Kalender-
[Quartal für jede Ausgabe 1 Tdr.] Nr. 56.

Romberg's Zeitschrift für praktische Bankunst pro 1874. 34. Jahrgang.

Abonnementpreis jährlich 5 Thaler. Jeden Monat erscheint 1 Heft
mit zahlreichen Abbildungen in Text und Tafeln.
Diese weitverbreitete Zeitschrift in allen Kreisen des Vaterlandes unter-
stützt, durchaus unabhängige Richtung in allen Kreisen des Vaterlandes unter-
stützung der bedeutendsten Praktiker des In- und Auslandes ihren An-
sprüchen genügt.

Von den Regierungen vieler deutscher Staaten allen technischen Instituten
u. Baubeamten empfohlen, bringt die Romberg'sche Zeitschrift in Abbildungen
und Text sowohl die interessanten Neubauten Deutschlands, als auch Bau-
ausführungen kleinerer Städte, welche mit geringeren Kostenanschlägen überall
ausführlich Anwendung finden, sowie die neuesten Erfindungen, Verbesserungen,
Konstruktionen u. im Gebiete des gesamten Bauwesens.

Interesse aller das Bauwesen betreffenden Gegenstände finden in der
Romberg'schen Zeitschrift die wirksamste Verbreitung und sind an die
Expedition derselben zu richten.

Jede Buchhandlung, Zeitungs-Expedition und Postanstalt nimmt Abonne-
ments-Bestellungen entgegen.

Expedition der Romberg'schen Zeitschrift
für praktische Bankunst,
Berlin, Wallstraße Nr. 20.

Franz Clouth's Patent-Caoutchouc-Copirblätter.

Preis-Medailles: Wien, Kassel, Amsterdam, Köln.
Durch Anwendung dieser Copirblätter sind alle Uebelstände jeder früheren
Copirart aufgehoben und sind keine Öl- und Lössblätter mehr nötig. Die
Blätter sind dazwischen verpackt und ist der Preis
pro Dutzend 1/2 Thlr. (Kleinkasten dazu pro Stück 15 Sgr.)
NB. Jedes Stück obiger Copirblätter trägt am oberen Rande meine Firma.
Franz Clouth, Rheinische Gummiwaaren-Fabrik in Köln.
Zu haben in allen Schreibmaterialien-Handlungen.

Wormser Brau-Akademie.

Beginn des Sommersemesters am 1. Mai. Programm, Bericht u. Studien-
plan jetzt auf Wunsch gerne der Director
Worms a. Rh. (H. 5309) Dr. J. Schneider.

Nach Amerika für 45 Thaler!

mit den Postdampfern des Baltischen Lloyd
von Stettin nach New-York
am 2. April, 16. April, 30. April u.
30. Mai, 13. Juni, 27. Juni, 11. Juli, 25. Juli, 8. August, 22. August, 5. September, 19. September, 3. Oktober, 17. Oktober, 31. Oktober, 14. November, 28. November, 11. Dezember, 25. Dezember.

Die Kindergewehr- & Drahtspielwaaren-Fabrik von Kraut & Rudolph,

Niederneuhörsberg bei Olbernhau (Sachsen).
empfehlen alle Gattungen Gewehre, von den ordinären bis zu den feinsten Sorten,
als: Messing-, Eisen-, Kupfer- und Percussionsgewehre mit Blech-, Stahl-,
Kupfer- (in allen prachtvollen Farben) und bronzirtem Lauf, polirt oder lackirt,
mit oder ohne Patronen, f. Exercir-, Jagd-, Fähr- und Schießgewehre,
Pistolen u. circa 300 verschiedene Sorten und Größen; ferner Zupfenwagen,
Schneid-Perambulatoren, Ausweisselmaschinen, Leiterwagen u. sind bereit die
bestmögliche Bedienung der billigsten Preise zu
erweisen. Preis-Courante gratis.

Briefpapiere mit Monogrammen

50 Bogen weiß engl. Briefpapier u. 50 dazu passende Couverts, alles mit zwei-
farbig verzierten beständigen Buchstaben versehen, 20 Sgr., werden gegen
Eins. des Betr. franco verkauft. Wiedervert. Rabatt. Wilsd. Verlag, Coblenz a. Rh.

Getreide-Reinigungs- & Schäl-Maschinen

für den Anbau des Getreides und der preussischen Provinz Sachsen und der
Ehringhäuser Staaten, und bitten die Herren Mühlbesitzer u. f. w. in vorer-
wähnten Ländern, sich bei Bedarf an genanntes Bureau zu wenden.
Frankfurt a. M., im Februar 1874. Gebrüder Weismüller,
Maschinen-Fabrik.

Bureau des „Praktischen Maschinen-Constructeur“

Auf vorstehende Mitteilung hinsichtlich Bezug nehmend, halten wir uns zur Ver-
sicherung obenerwähnter Reinigungsmaschinen, wie auch aller übrigen maschinellen
Einrichtungen für Mühlen zu billigen Fabrikpreisen bestens empfohlen. Die
Ausführung wie den Ausbau ganzer Mühlenanlagen mit Wasser- oder Dampf-
betrieb übernehmen wir nach den neuesten Systemen.
Leipzig, Gutzwiller Straße 5.

Rosen.

Kreuzschnecken, Stammhölzer von 1 b.
u. f. w. in allen Farben u. Arten empfiehlt
die Verwaltung der Rosenzuchterei
Zahnhorst bei Seibelsberg.

Zwergobst, Zierbäume,

keine Ziersträucher und hochst. Rosen
empfehlen. Horst Müller,
179) Baumzüchter, in Waldheim.
Echte franz. Lapins verp., billigt u. Gar.
leben. Kaufamt J. Brees, Viehbr. 183

Zum Selbst-Unterricht.

Gegen Franco-Einsendung des Betrages an die Expedition von Ger mann's
Allg. Anzeiger in Leipzig (andere nicht) wird die Franco-Einsendung nachstehender
vom Akademie-Director Klemm verfasst, rühmlichst bekannter Bücher überallhin
vermittelt:

Die Lehre vom Wechsel, nach ausführ-
lichem Commentar zur allg. deutschen
Wechselordnung. Ein sehr umfangreiches
Büchlein zum Selbstunterricht u. krit.
Betrachtungen zahlreicher richtiger
Gerichtsurtheile, in logischer Entwickelung
u. wissenschaftlich-populärer Diction so
geschrieben, dass es nicht nur für Kan-
dide u. höhere Industrielle, sondern
hauptächlich für alle Geschäftleute,
Handwerker u. Productiv-Associationen
unentbehrlich ist. 1 Tdr.

Die Buchführung. Klar, leicht verständl.
Lehre, so populär, dass auch der Unge-
übteste sie sofort ohne weitere Anleitung
erlernen mag. 1. Theil: einl. Buchfüh-
rung, 17 1/2 Rgr. 2. Theil: dopp. Buch-
führung, 12 1/2 Rgr. Beide Th. 27 1/2 Rgr.

Populäre deutsche Sprachlehre. Zum
Selbstunterricht im Hochdeutschen u.
Niederdeutschen, sowie für Handels-
u. Gewerbe- u. Sonntagsschulen. 15 Rgr.

Das schöne u. geführte Schachspiel in
einigen Stunden zu erlernen. Mit
vielen Holzschritten. 10 Rgr.

Muschl. priv. Buschtierader Eisenbahn.

Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat Januar 1874.

	Betriebs- Strecke	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------------------	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

	Personen	Frachten	Einnahmen
--	----------	----------	-----------

Die Papierwäsche-Fabrik

Mey & Edlich in Leipzig,
Neumarkt Nr. 9.

fabrikt allein die berühmte Gray'sche amerikanische modifizierte Papier-
wäsche und zieht Wiederverkäufer hohen Rabatt. Preis-Courant wird
auf Verlangen fr. neu und gratis zugesandt.

Papier-Wäsche-Fabrik Mey & Edlich, Leipzig.

Die amerikanische Wasser- und Dampfmaschine

in Maate, Post- u. Bahnhofsstation Bohrau,
vermehrt 1867 in Paris, 1869 in Leipzig, Dresden und mehreren anderen Orten
mit den ersten Medaillen

warde abemals mit ihren Fabrikaten durch die

Verdienst-Medaille

auf der Welt-Ausstellung in Wien ausgezeichnet.

Dieselbe empfiehlt ihre Werke einer geehrten Beachtung, es hält die Indus-
trielle Produkte-Dalle in Breslau, Albrechtstraße 59, solche wie
diverse andere Producte in bester Güte auf Lager.

Für die genannte Handeltweil ist in
allen Buchhandlungen zu haben:

Praktischer Unterricht in der
einfachen und doppelten
Buchführung

für Kaufleute und Gewerbetreibende, um
ihre Handlungsbücher vereinfacht, deutlich
und übersichtlich zu führen. Nicht An-
weisung zur richtigen Aufstellung von
Büchern, Verträgen, Contracten u. zur
Eintragung von Buchschulden.

Von Wilhelm Trempenan.
Zweite verb. Auflage. Preis 1 Tdr.

NB. Das Fundament eines jeden kom-
munistischen Geschäftes ist eine gute Buch-
führung und hierzu giebt dies Buch die
beste Anweisung. 129f

Briefmarken
kauft, tauscht und verkauft
G. Zechmeyer in Rindberg. 195

Ein- und Verkauf von Holen-Zetteln.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

SLUB

Wir führen Wissen.

Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF

Wir führen Wissen.

Bremer Cigarren-Fabrik.
Versteuertes Engros-Lager f. d. Zollverein in Hannover.
Spezialitäten, mit Fabrik-Marken versehen, gegen jede Nachahmung geschützt.
vorzügliche Qualitäts-Cigarren, aus besten amerikanischen Tabaken gefertigt.
Verkauf zu Fabrikpreisen in Sorten von 11 Ltr. an bis feinsten Havanna 100 Ltr.
pro Kiste. — Preis-Courant franco. — Ausfuhr-Zerben in allen Marken circa 20% billiger. — Probetischen von je 50 oder 100 Stück an zu Diensten. —
Verkauf gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrags.
Julius Schmidt, Hoflieferant Seiner K. K. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen, Hannover.

Gejalzenes Dachsenfleisch
A Pfund 4 Sgr., bei Abnahme von Dreihalfpfundern von ca. 2 Ltr. netto billiger, offerirt nur in solcher, gesunder Qualität.
Wilhelm Kämpfert in Magdeburg.

Papier-, Pappen- und Glanzdeckel-Fabrik
mit Wasserkraft, in Baiern, aus feiner Faam. Franco-Offerten befördert die Expedition von Hermann's Allg. Anzeiger in Leipzig, Wintergartenstr. 3.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,
in beliebige Längen geschlagen, sowie neue Weichenbahnschienen, zu Haupt- u. Nebenbahnen geeignet, auch für Dreifischeiden u. Eisenbahn-Geschwindigkeitsveränderer, offeriren billigst J. Freund & Co., Magdeburg, Kösterstr. 10.

Zöpfe
von reinen abgemessenen Haaren verfertigt nach ausserhalb 1/2 Elle lang & 1/2 Zoll 1 Ltr., 1/2 Elle lang & 1/2 Zoll 1 1/2 Ltr., 1/2 Elle lang & 1/2 Zoll 2 Ltr., u. s. w. 4-5 Ltr. darf ein halbes Pfund wiegen. Einmal ausgewaschenes Haar genügt als Probe. Nichtbenutzte werden nicht zurückgenommen.
Alle Haarstücke werden bei mir elegant u. dauerhaft angefertigt. An grossen Preisen billigst — an detail.
Adolf Holmrich in Leipzig, Hofmann's Hof.

Feinle Seehäse
a Schock 14, 19 Sgr., in Kisten u. a Schock an, ff. Solgarden a 2 1/2 Ltr., ff. franz. Schinken a 2 1/2 Ltr., ff. Schinken a 2 1/2 Ltr., ff. Pfefferkuchen a 6 Ltr., ff. gr. Schokoladen a 5 Ltr., ff. Cacao a 2 1/2 Ltr., ff. Kaffee incl. ff. Perlebohnen a 1/2 Ltr., 10 Sgr. incl. versendet unter Nachnahme H. Günther, Guldinburg a. Harz.

Bonbonwalzen
für die Gravir-Anstalt
H. Lichtenberg
von Stadt-Magdeburg

Pepsin-Essenz nach Verordn. des Prof. Dr. O. Liebreich.
mittelst des halbfesten Pepsinpräparates, als wohlschmeckendes diätetisches Mittel bei mangelndem Appetit und zur Regelung der Magenverdauung anerkannt. Preis pr. Flasche 15 und 20 Sgr.
Reines Malzextract. Der eingesäete Auszug des Gerstenmalzes, kein Bier! Bewährtes Nährmittel, sowie Hausmittel bei Husten und Heiserkeit. Preis pr. Flasche 7 1/2 Sgr.
Malzextract mit Eisen. Enthält circa 1/2 Prozent Eisen als Eisenzucker gelöst. Leichtverdauliches Eisenmittel. Preis pr. Flasche 10 Sgr.
Drogen, Chemikalien, cosmetische Seifen (Thymol-Seife etc.) empfiehlt **Schering's Grüne Apotheke in Berlin,** Chausseestraße 21.
Vorwärts in d. meisten Apotheken resp. Drogerien. War Wiederverkäufer Rabatt.

!! Schmiedbarer Guss !!
Schloßteile, Wagenbeschläge u. Schraubenschlüssel reichster Auswahl auf Lager. Alle Arten Maschinentheile werden nach Modell oder Zeichnung rasch angefertigt. Auch empfehle ich meinen **Fliegengrauguss** für kleine, feine Arbeit.
L. Jermann, Magdeburg-Leipzig.

Bier- & Speisemarken,
Schlüsselmarken verfertigt billigst Carl Lehtner in Leipzig, vor dem Windmühlenthor 5.

Meyer & Jahr
Glauhan.

Gin- u. Verträge von Kohlenbau-Vereins-Actien. (2247)

Offene Stellen und Stelle-Gejuche.

Für eine feingebildete, alleinlebende, anspruchslose junge Wittve mit strengsten Grundsätzen wird pr. Pfingsten 1874 eine Stelle als Repräsentantin eines Haushalts od. zur Erziehung mütterlicher Kinder gesucht. Dieselbe hat früher jahrelang solche Stellen innegehabt u. ist im Besitz empfehlender Zeugnisse. Näheres unter A. S. 3. durch die Exped. von Hermann's Allg. Anzeiger in Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 3.

Ein Geistlicher mit seiner Gattin im Unterrißten und Erzieherin wohlgelehrt, sucht noch eine Tochter gebildeter Eltern in seine Pension. Offerten unter N. 41. befördert die Expedition von Hermann's Allg. Anzeiger in Leipzig. (185)

Agenten-Gejuch.
Eine gut fundirte deutsche Feuer- und Lebensversicherung-Anstalt, welche mit bestem Erfolge bereits im Königreich Sachsen eingeführt ist, sucht in allen Städten u. Orten tüchtige Vertreter unter den günstigsten Bedingungen. Offerten werden unter G. H. 3520a. an die Adresse der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten. (177)

Ein mit der Maschinenbau-Branchen vertrauter **Buchhalter** wird gesucht. Offerten unter K. K. 955. befördert die Annoncen-Expedition von Friedrich Voigt in Chemnitz. (155)

Stotternde (H. 4341)
werden in kurzer Zeit in meiner Anstalt geheilt. Vocalismus, Stimm-Ausgang gratis. Burgheimstr. 1. Dr. H. Veltrop.

Wassersucht.
Wassersüchtige Anschwellung der Füße, Beine u. des Leibes, ferner Krämpfe heilt ich heilsam radikal und sicher.
Enke in Flitz bei Gera.

Dr. Meyer's Unterleibspillen
berühmt gegen Magenverfälschung, Hämorrhoiden u. Schwächezustände in Folge von Unterleibserkrankungen, versendet mit Gebrauchsanweisung die Löwen-Apotheke in Berlin. Preis 2 Ltr. (159)

Spezialarzt Dr. Condory,
vorm. belg.-amer. Militärarzt, 10 Stuttgarter, Calver Straße 33.
Bes. Behandlung der veralteten Krankheiten, namentlich Schwächezustände, Paralyse in 3-14 Tagen: Gelbsucht, Bandwurm, Weichsel, Katarrh, Unterleibserkrankungen u. Frauen, Hautausschläge u. Hautjucken, Krämpfe, Rheuma, Rheumatismus, Epilepsie, alle veralteten Krankheiten u. Heilung in ca. 6 Wochen.

Der bewährte Ruf unserer diätetischen
Regenerationskur
entbehrt nicht jeder weiteren Empfehlung. Prospekt gratis.
Steinbacher'sche Naturheilstaht Braunthal (München).

Gravirte Firmen- und Datumstempel, Buchschlösser, Papiere für Contobücher, Etiquetten u. auf Papierverpackungsschläge, u. s. w. u. Unterleibspillen, extra großformatig gebundene u. quillenschriftliche Prospekt gratis.
Richard Becker, Dresden, N. Nicolai 6.

Französisch. Jalousien
bestere Construction liefert billigst 200 Carl Herrmann, Jalons.-Fabr. Schatz.
100 Geschäftskarten
1890) M. Hermannsdorf, art. Anstalt, Jena.

Ferd. Feistel & Comp.
Berlin S., Julestraße 13, empfehlen
Petroleum- & Sturm-Laternen,
vorzügliches Beleuchtungsmittel für Fabriken, Werkstätten, Kassen, Kassen, die ohne zu blinken und ohne Geräusch ein schönes helles Licht geben und dem störenden Strome widerstehen, ohne zu erlöschen, was jedoch beim Anfallen der Laterne geschieht; völlig gefahrlos; Handhabung bequem und praktisch; Aesthetisch elegant; Construction nach ganz neuem Princip.
Preis pr. Stück in Weisblech 2 Ltr., in Messing 3 Ltr., in Stahl 4 Ltr. — Wiederverkäufer angenehmer Rabatt.

Für Haarleidende.
Auf Wunsch meiner vielen geehrten Klienten nach Leipzig beschieden, werde ich am Mittwoch den 12. d. M. nach anderen Haarleidenden und zwar unentgeltliche Consultationen in meiner Wohnung Hotel Stadt Hamburg ertheilen und erlaube mir alle Jene, welche am Anfallen der Haare leiden oder bereits gelassen haben, u. ihr Haar zu conserviren oder neues zu erhalten wünschen, zum geeigneten Besuche ergebenst einzuladen.
Consultationen: für Herren von 9-1 Uhr u. von 5-7 Uhr Abends, für Damen von 3-5 Uhr.
Haarleidende, die Lust haben bald nicht erkrankten Können, wollen einige Haare aus der Höhe der lebenden Stelle schneiden u. gleichzeitig 1) das Alter, 2) die muthmaßliche oder bekannte Ursache des Haarleidens und 3) die Dauer desselben brieflich anzeigen. Nach sorgfältiger mikroskopischer Untersuchung der eingeschnittenen Haare erfolgt sodann der Bescheid, ob überhaupt Erfolg zu erwarten oder nicht. In letzterem Falle rathe ich selbst von einer noch- und nutzlosen Ausgabe ab. Gegen durch ein zu hohes Alter bedingte jahrelange Kahlköpfigkeit hilft meine Methode selbstverständlich so wenig wie irgend eine andere.
Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden dringend meine Broschüre „Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar“, welche gegen Einzahlung von 4 Sgr. durch mich zu beziehen ist.
Heinrich Siggelkow,
Spezialist für Haarleidende, Schatzkammergasse, Hamburg. (173)

Louis Müller,
Ciseleur & Stahlschneider,
Dresden, Pirnaischer Platz 1.
Die Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen.
Linderung, Rettung, Gesundheit für Alle! Alle!
Der Leiden Körper stärkt, gibt an mancher Klippe vorbei.
Coburg.

Die Parai'schen Klostermittel
in ihrer legendären Wirkung auf den menschlichen Organismus in allen erdenklichen Krankheitsfällen von P. Dr. Cheryv. K. d. Engl. Preis 5 Sgr.
Linderung der Jugend.
Gesundheit u. Kraft dem Mann.
Linderung und Hilfe dem Greis.

Inseraten - Sammler
werden gegen hohe Provision gesucht. Sich zu wenden an die Exped. d. Allg. (1888)

Die einzig wahre Naturheilkraft
oder **der kürzeste Weg**
zur sicheren Heilung aller inneren und äußeren Krankheiten **durch Kräuter**
nach **Dr. Le Roi**
herausgegeben von Gustav Hermann.
Preis 20 Sgr. 28. Auflage. Preis 20 Sgr.

Die Deutsche Post
ersch. jeden Donnerstag.
Blätter über Verkehrsweisen für Jedermann, insbesondere für die deutschen Verkehrsbeamten.
Die „Deutsche Post“, ein völlig unabhängiges Organ, ist in den 6 Jahren ihres Bestehens vornehmlich auch für die Interessen der Deutschen Verkehrsbeamten mit Freimuth und Treue in die Schranken getreten. — Sie bringt außerdem neben vielen, das Verkehrsweesen behandelnden Aufsätzen und Tagesneuigkeiten, Geschehnisse und Verhandlungen des Deutschen Reichstages, soweit sie eben das Verkehrsweesen betreffen, ferner die Verkehrs-Anhalten u. ihre Deutungen, Besetze und Verordnungen, Erlasse u. s. w. und bietet außerdem noch ein reiches und abwechslungsreiches Familienblatt.
Expedition der „Deutschen Post“,
Berlin, Rheinsberger Straße 45.